Regina und Umgegend

Theaterabend.

Der Jungfrauenverein der St. Mariengemeinde, der in der Vergangenheit schon oft sehr schöne Theaterabende geboten hat, wird am nächsten Sonntag, 16. Oktober, abends 8 Uhr, wieder auf der Bühne der St. Marienhalle auftreten. Ernste und heitere Darbietungen sind vorgesehen. So werden zwei urkomische Einakter „Die zwei Nachbarinnen" und „Was sagt man dazu?" gewiß alle Lachmuskeln in Bewegung setzen, während ein ergreifendes Volksstück „Wenn dir in der Heimat ein Mutterherz noch schlägt" auch dem Ernste zu gebührender Geltung verhilft. Der Eintrittspreis ist auf nur 35 und 50 Cents festgesetzt. Die Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. An alle deutschen Freunde, besonders aber an die Freunde unserer lieben Jugend, ergeht herzliche Einladung.

Frau Anita Iden-Zeller, die als deutsche Schriftstellerin bekannt und seit einigen Monaten in der Redaktion des „Courier" tätig ist, hat eine Informationsreise nach dem Westen angetreten. Nach einer Mitteilung von Edmonton nahm sie dort im deutschen Hotel Springer Wohnung; sie ist mit Küche und Verpflegung außerordentlich zufrieden und hat überhaupt einen sehr günstigen Eindruck von Edmonton gewonnen. Wie sie berichtet, scheint dort auch lebhaftes Interesse für den „Courier" zu herrschen.

Durch einen unbekannten Radfahrer wurde die 59 jährige Frl. A. H. Robertshaw, 2324 Robinson Straße, an der Ecke von 13. Avenue und Garnet Straße am Donnerstag Abend überfahren. Sie schlug dabei so heftig auf das Pflaster auf, daß sie einen Schädelbruch erlitt, an dem sie kurz nach ihrer Verbringung ins General Hospital verstarb. Die Verunglückte war von ihrer Nichte, Frau D. A. Smith, begleitet, die unverletzt blieb, aber zwei Radfahrer, junge Burschen, sah, die in rasender Eile daherfuhren und auch nicht anhielten, nachdem einer von ihnen die Frau zu Boden geworfen hatte. Frau Smith war jedoch in der Lage, eine genaue Beschreibung von den beiden Burschen zu geben. Trotzdem ist der Täter bis heute noch nicht entdeckt. Die Polizei hat nach allen Richtungen hin Nachforschungen angestellt und mehr als 600 Fahrräder in der Stadt untersucht, aber doch noch nicht den schuldigen Radfahrer finden können. Die tödlich verunglückte Frl. Robertshaw weilte seit 1. Mai bei ihrer Nichte in Regina zu Besuch und wollte am 8. Oktober wieder nach England zurückkehren.

Die russische Aufkauf-Kommission hat in den letzten 10 Tagen über 1000 Pferde im südwestlichen Saskatchewan besichtigt und ungefähr 130 gekauft. Die für Rußland gekauften Tiere sind in Lonesome Butte, Meyronne, Midgett, Rock Glen, Wood Mountains und an anderen Plätzen.

Der 18 jährige Rick Mehler, 1828 Halifax Straße, erlitt bei einem Dreschunfall in der Nähe von Weyburn einen dreifachen Rippenbruch. Er war nahezu drei Wochen im Hospital zu Weyburn und mit der Ermahnung entlassen worden, doch recht vorsichtig zu sein. Die Rippen waren durch Bandagen gehalten, als er in Regina eintraf. Hier wurde er von einem Freund zwischen Hamilton und Rose Straße durch einen gutgemeinten Klapps begrüßt, der zum Unglück die verletzte Stelle traf. Mehler wurde daraufhin ohnmächtig und mußte in ärztliche Behandlung verbracht werden.

Herr Richard Wegh, 2059 Lindsay Str., Regina, bestellte den Courier für seine Frau in Rumänien. Er läßt dieselbe und seine Kinder herzlich grüßen.

Laßt dies nicht in eurem Hause passieren

Drei kommen um in einem Feuer eines Heims in Toronto durch das Explodieren von Gasolin.

Gasoline wurde verwendet zum Reinigen von Vorhängen in einem Rosedale Heim, als die Explosion stattfand. Eltern und ein Kind sind die drei Opfern.

(Zeitungsnotiz vom 3. Okt.)

Verfolgt die sicherste Methode.

Schickt eure Kleidung usw. an MY WARDROBE für sichere und fachkundige Trockenreinigung und Pressen.

Pelze Ausgebessert, Modernisiert, Gereinigt.

Kunden vom Lande, lasset Eure Pakete bei unseren Lokalagenten in Euren Wohnorten.

MY WARDROBE FURRIERS Dyers & Cleaners

1862 HAMILTON ST., REGINA Phone 3289

Herr Anton Ahlers von Richardson, Sask., war geschäftehalber in Regina und besuchte den Courier. Das Dreschen ist infolge des schlechten Wetters nur langsam fortgeschritten. Es sind bis jetzt vielleicht 20 Prozent gedroschen.

Herr Franz Weber, 1853 Halifax Str., mußte sich letzten Freitag, den 7. Oktober, einer Blinddarmoperation unterziehen. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Herr Pastor Werner Fritz, Sohn von Herrn und Frau Pastor J. Fritz in Regina, der in Pullman, Wash., als Studentenseelsorger und als Missionar tätig ist, wurde am 2. Oktober in sein Amt eingeführt. Er betreut die lutherischen Studenten am dortigen Staatscollege, das insgesamt 4000 Schüler aufweist, unter denen 1500 frisch eingetrete, davon 40 lutherische, sind. Wie Herr Pastor Werner Fritz berichtet, regnet es auch im Staate Washington sehr viel, sodaß die Ernte noch nicht beendet werden konnte. Die dortige Methode ist, daß mit Hilfe von großen Maschinen die Ernte zu gleicher Zeit geschnitten und gedroschen wird.

Herr Sylvester J. Kramer, 2140 Wallace Straße, Regina, der viele Jahre Lehrer an der Speier-Schule bei Vibank war, hat eine Stellung bei der Monarch Life Assurance Co. in Regina angenommen.

Das Basar-Komitee der St. Mariengemeinde versammelt sich diesen Mittwoch Abend zu weiteren Besprechungen und Vorbereitungen in der Vereinshalle. Die von den verschiedenen Pfarrvereinen ernannten Komitees werden dringend ersucht, dieser Sitzung sowie auch den regelmäßig Mittwochs folgenden Versammlungen vollzählig beizuwohnen.

Ehrw. Schwester Oberin Clementia vom St. Angela-Convent in Prelate, Sask., war in Quinton, wo zwei Ursulinenschwestern die Schule von Grad 1 bis Grad 10 leiten, in Winnipeg und geschäftehalber in Regina, wo sie zum ersten Male den „Courier" besuchte. Im Verlaufe des Gespräches gedachte ehrw. Schwester Oberin der Anfangsschwierigkeiten der Ursulinen in Prelate und der großen Verdienste des Hochw. Herrn Pater Riedinger, O. M. J., der durch seine Energie dem Convent über alle Hindernisse hinweggeholfen hat, sodaß jetzt der Convent in günstiger Entwicklung begriffen ist. Die Nichte von H. H. Pater Riedinger, Frl. Margaretha Bikkar, ist am 12. Sept. aus dem Elsaß in Winnipeg angekommen und wird sich dort einige Wochen bei ihrem Onkel aufhalten. Sie ist mit der Absicht nach Canada gekommen, sich den Ursulinen in Prelate anzuschließen. — Mitte November wird der jährliche Basar in Prelate zum Besten des Convents stattfinden.

In der letzten Couriernummer brachten wir einen Bericht über die Europareise des Herrn Johann Kollenstein. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch stellen wir fest, daß sein voller Name Herr Johann von Kollenstein ist.

Ein Fall von Kinderlähmung ist im 1700 Block von Quebec Straße festgestellt worden. Die Gesundheitsbehörden haben die nötigen Quarantänemaßnahmen getroffen.

Die Liquidatoren der Saskatchewan Co-operative Elevator Company Limited haben das Poolangebot einer Barzahlung für die noch schuldige Summe für die an den Pool verkauften Co-operativ-Elevatoren abgelehnt. Die Saskatchewan Pool Elevators erklärten sich dazu bereit, unter der Bedingung, daß ein Diskont von etwa 10 Prozent gewährt werde.

Herr Balthasar Wagmann, 1743 Ottawa Straße, hat von Herrn Peter Junker in Yakima, Wash., einen Brief erhalten, worin mitgeteilt wird, daß Frau Agatha Junker, geborene Wiest, kürzlich verstorben ist. (Unser herzliches Beileid!)

Schönes Kirchweihfest im Deutsch-Canadischen Klub.

Wie alljährlich, wurde auch am Montag wieder das Kirchweihfest des Deutschcanadischen Klubs in dessen Vereinshalle nach guter alter Sitte gefeiert. Von Regina wie auch von auswärts hatten sich zu diesem schönen Fest Hunderte von Gästen und Freunden eingefunden, die sich bei Musik und Tanz in vergnügtester Weise unterhielten. Die Vereinskapelle unter bewährter Leitung von Herrn Mathias Stepp leistete Vorzügliches. Für Essen und Trinken war von dem Festkomitee, das sehr gute Arbeit geleistet hat, in bester Weise gesorgt. Es wäre wünschenswert, wenn diese Vereinigung noch öfter solche Feste zur geselligen Unterhaltung des Deutschtums feiern würde. Jung und alt unterhielten sich bis zur frühen Morgenstunde, und alle werden mit Freuden an das letzte Kirchweihfest zurückdenken. Der Kirchweihstrauß wurde nach alter Sitte versteigert und hat den schönen Ertrag von $30 eingebracht.

Das Festkomitee dankt den Mitgliedern und allen Gästen für ihr Erscheinen und ruft allen zu: Auf Wiedersehen!

Der Deutschcanadische Klub wird Ende des Monats ein Weinlesefest abhalten, worauf heute schon aufmerksam gemacht sei und wozu jeder Deutsche heute schon eingeladen wird. Näheres wird im nächsten „Courier" bekanntgegeben.

Ein Kriminal-Roman.

In dieser Courier-Ausgabe beginnen wir, mit dem Abdruck eines außerordentlich spannend geschriebenen Kriminal-Romans, betitelt

„Das Problem"

Von Max Hoffmann.

Wir geben uns der angenehmen Fassung hin, daß diese Geschichte von unseren werten Lesern und Leserinnen mit größtem Interesse verfolgt werden wird.

Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

Getraut wurden Sonnabend, den 8. Okt., 7 Uhr abends, Herr Joseph Boers und Frl. Bertha Weißbrodt. Als Trauzeugen fungierten Herr August Poseyn und Frau Helene Miller.

Der Frauenverein wird am 21. Oktober im Basement der Kirche einen Familienabend veranstalten. Alle Glieder der Gemeinde und Freunde sind herzlich eingeladen.

Deutschcanadischer Provinzialverband Ortsgruppe Regina

(Herrenabteilung)

Die letzte Versammlung im Vereinslokal Metrópole Hotel war gut besucht.

Nach Erledigung der laufenden Geschäfte sprach Herr H. Schumacher als Vorsitzender vom Festkomitee der bereits stattgefundenen Hindenburgfeier Herrn Bernh. Bott im Namen des Vereins seinen Dank aus, für die lobenswerte Rede, die Herr Bernh. Bott während der Feier gehalten hat. Desgleichen drückte er der Damenabteilung seine Anerkennung aus, die eigentlich das Hauptverdienst an der festlichen Gestaltung des Abends davontrage.

Herr Franz Günther versprach uns, in der nächsten Versammlung mit einem interessanten Vortrag uns zu beglücken.

Als neue Mitglieder wurden die Herren D. Matjunke, W. Gans und Petrowitsch aufgenommen. Angemeldet wurde Herr Rudi Geisel.

Die nächste regelmäßige Versammlung findet am 19. Oktober im Vereinslokal um 8.30 Uhr statt.

A. Molinnis, Schriftf.

* * *

Damen-Abteilung.

Die letzte, am 6. Okt. stattgefundene Versammlung war eine der bestbesuchten seit Bestehen des Vereins. U. a. wurde einstimmig beschlossen, die Versammlungen vom ersten auf den zweiten Donnerstag im Monat zu verlegen. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Damen: Frau P. Zinkhan, Frau A. Walz und Frl. Adelheid Jakob.

Frau S. Kinzel, Schriftführerin.

Kirchweihe.

St. Elizabeth bei Gravelbourg.

Es war ein herrlicher Tag, Sonntag, der 9. Oktober, als die neue St. Elizabethkirche vom hochwürdigsten Herrn Provinzial Ueberberg, O. M. J., aus Regina, eingeweiht wurde. Die Geschichte der Gemeinde und Kirche dort ist schlicht und kurz. Im Jahre 1912 sammelte der bekannte Missionspfarrer Jacob Wilhelm seine Deutschen und, um sie fest zusammenzuhalten, baute er eine kleine Missionskirche, zwölf Meilen westlich von Gravelbourg, für sie, die aber im Laufe der Zeit aus den Fugen ging. In diesem Frühjahr traten ein paar tüchtige Männer zusammen und brachten die Gemeinde zu dem Entschlusse, eine neue, größere Kirche zu bauen. Die Ausführung der Pläne übernahm Herr J. Schwartz sen. und den finanziellen Betrieb Herr Val. Bolen und die Kirchenväter. In drei Monaten war das Werk vollendet, welches der Gemeinde zu großem Kredit gereicht; denn es haben sich alle in irgendeiner Weise am Baue verdient gemacht. Zur Einweihung hat sich am Sonntag eine große Menge Volkes von weiter Umgebung eingestellt. In seiner angenehmen Ansprache legte der Hochw. Herr Provinzial die Heiligkeit des Hauses des Herrn dar, die sich so wunderbar im Empfange der hl. Sakramente äußert. In diesem Gotteshause wird die reichliche Gnade ausgeteilt, die uns erleuchtet auf dem Wege durch das Leben zur seligen Ewigkeit. Von hier aus steigt die Jacobsleiter hinauf zum Himmel. Der hochw. Herr Pfarrer A. Adam von Billimun dagegen stellte uns das Haus Gottes vor Augen als den Ort des Friedens und der hl. Liebe, ohne welche es dem Menschenherzen unmöglich ist, auf Erden glücklich zu sein. Dabei richtete er ernste Worte an die Gläubigen, mit ihren Priestern in Frieden und Einigkeit für das Wohl und den Fortschritt jeder Gemeinde zu arbeiten, wo immer sie sein mögen. Mit dem hl. Segen und Te Deum wurde die Feierlichkeit um 3 Uhr nachmittags geschlossen. Die unermüdlichen Frauen taten ihr Bestes, um die zahlreichen Gäste zu bewirten und der Chor unter Leitung des Herrn Joseph Czada, unseres sehr verdienten Organisten, hat gezeigt, was man auch in der Prärie auf gesanglichem Gebiete leisten kann, wenn die Freude am Gesange vorhanden ist. Es waren noch zwei Priester aus dem Mathieu College von Gravelbourg, Father Ovide Gun und Father Cyril Pilon, anwesend und der heimische Pfarrer Rev. A. Milnar. Mit dem Baue einer neuen, netten Kirche hat die Gemeinde von etwa Fünfzig Familien einen schönen Schritt vorwärts getan, um in einigen Jahren ihren eigenen Priester halten zu können, was wir ihr auch von Herzen wünschen.

Das Interesse steigt in dem

NYAL CREOPHOS

$300 Preiswettbewerb

Warum warten bis Sie an einer schlimmen Erkältung, Husten, oder Bronchitis darnieder liegen? Bauet Widerstandskraft auf mit Nyal Creophos! Es gibt außergewöhnlichen Erfolg wenn diese Leiden tief sitzend und von langer Dauer sind.

Beginnen Sie damit, solange unser $300.00 Barpreis-Wettbewerb im Gange ist. Schicken Sie so viele Reime, Sprüche oder Sätze ein, als Sie wünschen, über Nyal Creophos, zusammen mit dem Vorderdeckel eines Creophas Pakets. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, an dem $100 ersten Preise teilzunehmen. Verlieren Sie keine Zeit. Der Wettbewerb endet am 10. Dezember. Volle Auskunft erhältlich sowie auch Formulare vom Nyal Drug Store.

NYAL DRUG STORE

„Einmal Nyal, immer Nyal" 17

Letzte Nachrichten.

Konservativer Parteitag.

Winnipeg, 10. Okt. — Der konservative Parteitag wurde mit den üblichen Begrüßungsreden eröffnet. Zum Vorsitzenden der Konvention wurde N. K. Boyd, der Präsident der konservativen Vereinigung von Manitoba, gewählt. Unter den Rednern waren bemerkenswert Sir Robert Borden und Nt. Hon. Arthur Meighen. Der letztere verteidigte seine angeblich viel mißverstandene Hamilton-Rede, in der er bekanntlich eine Volksabstimmung verlangte, bevor wieder canadische Truppen auf einem auswärtigen Kriegsschauplatz eingesetzt werden. Im Anschluß daran kam es zu einer sehr lebhaften Auseinandersetzung zwischen Premier Ferguson von Ontario und Arthur Meighen.

Erdbeben in Wien.

Wien, 9. Okt. — Starke Erderschütterungen, die etwa zehn Sekunden anhielten, versetzten Wien in panikartigen Schrecken. Telegraph, Telephon und Straßenbahn wurden lahmgelegt. In den Häusern fielen Gläser, Bilder und andere Gegenstände zu Boden und zerbrachen. In St. Poelten wurden 23 verschiedene Erschütterungen verspürt, wobei Fabrikschornsteine umgeworfen, elektrische Kraftstationen außer Tätigkeit gesetzt und die Verkehrsmittel lahmgelegt wurden. Auch in Steiermark und Niederösterreich waren Erdbeben wahrzunehmen. Seit 50 Jahren ist ein solches Erdbeben nicht mehr dagewesen.

Sozialistischer Wahlsieg in Hamburg.

Berlin, 10. Okt. — Bei den Hamburger Bürgerschaftswahlen haben die Sozialisten 10 Sitze und die Kommunisten 3 Sitze auf Kosten der Demokraten, Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei gewonnen. Sozialdemokraten und Kommunisten haben zusammen die absolute Mehrheit in der Hamburger Bürgerschaft. Von insgesamt 647,402 Stimmen entfielen 247,078 auf die Sozialdemokraten und 110,115 auf die Kommunisten.

Edward Franklin, R.O.

Augenspezialist

(Ont. und Sask.)

1843 Hamilton St., Regina, Sask.

(Wheatley's)

Office Phone 5221

Res. Phone 8781.

Bei Tag und bei Nacht steht euch

Kraft's Taxi

zu Diensten.

Telephon 8845

Mäßige Raten bei Hochzeiten und Beerdigungen.

Joseph Kraft, Eigentümer.

Hindenburg-Spende.

Nach Empfang eines noch ausstehenden Beitrages von $5 sind nun $27.20 an Hand, von denen nach Abzug der Unkosten im Betrage von $4.94 noch $22.26 an die Hauptstelle in Winnipeg abzuführen sind. Am 24. September wurden $214.80 und am 28. September $107.75 an Herrn G. L. Maron, Winnipeg, abgesandt. Insgesamt sind also beim „Courier" für die Hindenburg-Spende $349.75 eingelaufen. (Allen Spendern ist der herzlichste Dank des deutschen Volkes gewiß.)

Auf Wunsch von H. H. Herrn Pfarrer A. Zimmermann, Marienthal, Sask., bestätigen wir nochmals, daß wir von ihm $18 für die Hindenburgspende erhalten haben. Die erste Bestätigung ist in der Ausgabe des „Courier" vom 21. September (Nr. 46) erschienen.

Der Erfinder der Postkarte.

Wien. — Dem Erfinder der Postkarte wird ein großes Denkmal gesetzt werden. Mehr als 60 Jahre sind verflossen, seitdem Professor Emanuel Herrmann den ingeniösen Einfall hatte, daß es für Reisende einfacher und bequemer sei, auf einem Stück Pappe Grüße nach Hause zu senden, als einen langen Brief zu schreiben. Der Mann mit solchem Einfall ist trotzdem fast der Vergessenheit anheimgefallen. Aus dieser soll er nun hervorgeholt werden. Unter der Aegide des Post- und Telegraphen-Direktors und weiterer Anregung zahlreicher Postmeister in kleineren Städten ist eine volkstümliche Sammlung im Umlauf, um zum Gedächtnis an den genialen Erfinder ein Denkmal an seiner Grabstätte in hiesiger Stadt zu errichten.

* * *

Professor Hermann von der Militärakademie in Wiener-Neustadt trat mit dem Vorschlag hervor, daß Karten, die Hermann schon als Postkarten bezeichnete, offen mit einer Zweikreuzermarke durch die Post versendet werden dürfen. Die Hermannsche Postkarte trägt schon alle wesentlichen Merkmale der heutigen. Unter Zuziehung von Hermann, der die Beibehaltung des von ihm vorgeschlagenen billigen Portos durchsetzte, stellte die österreichische Postverwaltung die ersten Postkarten her und führte sie am 22. September 1869 ein; sie trugen den Aufdruck: „Korrespondenzkarte." In Deutschland erfolgte die Einführung erst nach dem Amtsantritt Stephans als Generalpostdirektor, 6. Juni 1870, und zwar zuerst als ein mit einer Marke zu 1 Silbergroschen zu beklebendes Formular. Während des deutsch-französischen Krieges erwarb sich die Postkarte große Beliebtheit; es wurden allein im ersten Kriegsjahr 10 Millionen Feldpostkarten zwischen der Armee und der Heimat ausgetauscht. Nach 1870 wurde die Postkarte in der Schweiz und in England eingeführt; es folgten: 1871 Belgien, die Niederlande, Dänemark; 1872 Schweden, Norwegen, Rußland; 1873 die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, Spanien; 1874 Italien. Durch den Weltpostvertrag vom 1. Juni 1878 fand die Postmarke endlich über alle Kulturstaaten der Erde Ausbreitung.

Vornamen in Sowjetrußland.

Die Bolschewisten haben, was weniger bekannt sein dürfte, auch auf dem gänzlich unpolitischen Gebiet der Vornamen eine Art Revolution durchgesetzt. Hören wir, was Egon Erwin Kisch in seinem Rußlandbuch „Zaren — Popen — Bolschewiken" darüber zu berichten weiß: Sie haben merkwürdige Namen, heißen Ninel, was die Umkehrung des Wortes Lenin ist, unzählige Mädchen führen den Doppelnamen Rosa-Luxemburg, ebenso wie Knaben mit dem Vornamen Karl-Liebknecht benannt sind; Oktobrina (nach dem Oktober 1917) und Maia nach dem 1. Mai, Remira (Abkürzung für Revolutioni Mir, Revolutionäre Welt) oder Rima (Abkürzung für Revoluzioni internazionali maladjoj, Revolutionäre internationale Jugend), Ana (Abkürzung für Anarchie) und Uta (Abkürzung für Utopie) sind häufige Mädchennamen, sehr viele Knaben heißen Kim (nach den Anfangsbuchstaben der Kommunistischen Internationalen Jugend Molodesch), oder Revo, der ersten Hälfte von „Revolution". Nach der Riesenpropaganda für Traktorenwirtschaft und Elektrifizierung Rußlands nannten einige Bauern ihre Töchter Traktora oder Elektrifikazia. Viele Mädchen wurden „Prawda" genannt, was zwar „Wahrheit", aber auch der Titel der Moskauer Zeitung ist und einige Eltern veranlaßte, ihr nächstes Töchterchen nach der anderen Zeitung zu rufen: „Iswestija" — Nachrichtenblatt.

Goldene Hochzeit-Glückwunsch für Herrn und Frau Jakob Karst.

Ein schöner Tag war Freitag euch beschieden:
Es strahlt' vom Himmel Euch ein heller Glanz;
Gott gab Euch Glück und Freude viel hienieden
Und Freundeslieb' reicht Euch den gold'nen Kranz.

Wie glänzt er hell nach 50 Jahren,
Da Gott, geliebte Freunde, Euch geführt —
Die Liebe half durch Sorg' Euch und Gefahren
Und seine Gnade habt Ihr stets gespürt.

Es fließe Eure starke Lebensquelle
Noch viele Jahre frisch und klar,
Und Euren Lebensbund erhelle
Das reinste Glück, Du liebes Jubelpaar!

Maria Zurowski,
Fort Qu'Appelle-Sanatorium.

Gewehrenreparatur und Patronen.

Gewehre zu mieten.

Der billigste Platz in der Stadt, um Gewehre zu kaufen.

HALLS

1724 Scarth Straße Phone 3504

Der Getreidemarkt.

Von F. Bringmann,
745 Grain Exchange, Winnipeg.

Der Weizenmarkt war in der vergangenen Woche wieder ein wenig fester infolge ungünstigen Wetters und infolge kleineren Lieferungen von Weizen vonseiten der Farmer und teilweise infolge schlechter Wege zum Weizenfahren. Es wird wohl einige Zeit vergehen, bis die Farmer wieder mit den Dreschcarbeiten beginnen können. Jeder Tag, der verloren geht, hat zur Folge, daß die Nachfrage nach amerikanischem Weizen größer auf Lager und eine große Menge Weizen, der noch gedroschen werden muß. Europa hat heute sehr viel Weizen auf ager und eine große Menge Weizen ist unterwegs nach dort, so daß die importierenden Länder keine Not haben. Sollten jedoch die canadischen Vorräte bald ausbleiben, so ändert sich die Sachlage entschieden für höhere Preise.

Die ausländischen Witterungsverhältnisse haben sich ein wenig gebessert. Europa braucht jedoch mindestens ebensoviel Weizen wie letztes Jahr, da die Qualität der heimischen Ernten zu wünschen übrig läßt, obwohl die Quantitäten der Ernten größer gewesen sind. Der Winterweizen in den Staaten, vor allem in Kansas, hat infolge Regenwetters Schaden gelitten und es ist möglich, daß weniger als im letzten Jahre eingesät werden kann. Mit gutem Dreschwetter in Canada für den Rest des Monats werden die Verladungen vom Westen wieder größer werden und die Preise dann wahrscheinlich weiter fallen.

Hafer-, Gersten-, Roggen- und Flachspreise haben sich in der vergangenen Woche nicht sehr geändert.

Die verschiedenen deutschen Distrikte in Manitoba benötigen gewiß viel Saat- und Futtergetreide. Wir können beides liefern. Meine Freunde würden wohl daran tun, zusammen eine Waggonladung zu bestellen, solange die Preise nicht zu hoch sind.

Symbol der Weisheit.

Wenn des Schicksals rauhe Tatze
Dein Haar zerstöret und zerzaust,
Dann bemerkst du eine Glatze,
Sobald du in den Spiegel schaust.
Was je noch Spötter hat ergötzt,
Mein lieber Freund, das hast du jetzt.

Ob der entschwund'nen Haarespracht
Wirst du nun recht viel ausgelacht;
Auch sagt man dir ganz ungeniert,
Indem man grinsend dich fixiert:
„Manchem stand' ganz gut 'ne Glatze,
Doch dem sie nicht steht, der hat sie."
Ja, es ist 'ne wahre Schande
Mit dieser frechen Schwefelbande.

Merk' dir nun vor allen Dingen,
Heilung wird hier nie gelingen;
Was dir Naturgesetzes Kraft
Von deinem Globus fortgeschafft,
Das ist und bleibt ab dato
Für alle Zeiten futschikato.
Allhier geschehen keine Wunder,
Drum pfeif' auf allen Haarwuchs-Plunder,
Laß glänzen nur den Vollmondschein
Und bilde dir noch was drauf ein;
Denn alle Haare auf dem Kopf
Hat jeder dumme, hohle Tropf,
Doch wo der Haarwuchs geht zu End',
Da zeigt sich Weisheit und Talent.
In jedem Land, in Dorf und Stadt
Wird stets man dir verkünden:
„Ein Esel, der 'ne Glatze hat,
Ist nirgendwo zu finden."

Gotthold Springer,
Hotel Springer, Edmonton.

Winnipeger Getreidemarkt.

Winnipeg, 10. Okt.

Kassapreise.

Weizen—	
No. 1 Northern	145¾
No. 2 Northern	139¾
No. 3 Northern	132
No. 4	122¾
No. 5	109¾
No. 6	92¾
Futter	82¾
Hafer—	
2 C.W.	66½
3 C.W.	61½
Flachs—	
1 N.W.C.	193¼
2 C.W.	189¼
3 C.W.	171¼
Gerste—	
3 C.W.	80¾
4 C.W.	78
Roggen—	
2 C.W.	94⅝

Moose Jaw-Viehmarkt

Moose Jaw, 10. Okt.

Stiere—	
Choice	$6.50—$7.00
Mäßig bis gut	6.00—6.50
Mittel	5.50—6.00
Gewöhnlich	4.50—5.00
Schlachtrinder—	
Choice	5.50—6.00
Mäßig bis gut	4.00—5.00
Schlachtkühe—	
Choice	4.50—5.00
Mäßig bis gut	4.00—4.25
Mittel	3.25—4.00
Canners u. Cutters	2.50—3.00
Bullen—	
Gute	3.25—3.75
Gewöhnliche	2.25—3.00
Stocker-Stiere—	
Choice	4.50—5.00
Mäßig bis gut	3.50—4.00
Stocker-Rinder—	
Choice	4.00—4.50
Mäßig bis gut	3.00—3.50
Mast-Stiere—	
Choice	5.50—6.00
Mäßig bis gut	4.00—5.00
Kälber—	
Choice	7.50—8.00
Gute	6.00—7.50
Gewöhnliche	4.00—5.50
Schweine—	
Ausgewählte speckige	$10.15
Dicke zarte	9.65
Schwere	8.65
Stags	4.00—5.00
Lämmer—	
Mäßig bis gut	9.50—11.00
Schafe—	
Mäßig bis gut	5.00—7.00

Kleine Anzeigen

Tüchtiger, gutausgelernter Schuhmacher sucht Stellung auf seinem Beruf. Spricht deutsch und slovakisch. Man wende sich an D. Skinar, Pense, Sask., Box 359.

Deutsches Mädchen, katholisch, als Stütze der Hausfrau, von einem alten Ehepaar, per 1. Nov. gesucht. Angebote sind mit Angabe des Monatslohnes und von woher eingewandert, an Box 50, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, zu richten.

Eine Frau im mittleren Alter, 3 Jahre im Lande, mit großem Sohn, oder ohne Sohn, sucht Stellung auf der Farm für Winter und Sommer. Sohn war 3 Jahre auf der Farm, tüchtig mit Pferden und Maschinerie. Frau tüchtig im Haushalt wie Kochen. Adressieren an J. E. Haman, 9633—110 A Ave., Edmonton, Alta.

Stellengesuch.

Ich wünsche auf 1. April 1928 Stellung auf Farm fürs ganze Jahr. Verstehe alle Farmarbeiten vollkommen. Bin in gegenwärtiger Stelle über 2½ Jahre und wünsche auf Frühling zu ändern. Katholische Gegend bevorzugt. Reise über den Winter nach der Schweiz. — Vollständige Angebote mit Lohnangabe erbeten an **Jim Glanzmann, Pitman, Sask.**

Heiratsgesuche

Zwei Farmer-Witwen, 27 und 51, Besitzerinnen von 160 Ackerfarmen. Mehrere Erbinnen von Farmen und große Zahl anderer guter Partien, arm, oder vermögend, wünschen sich zu verheiraten durch **Gustav Luehl**, den allbekannten Glücksschmied, **287 E. 10th Street, St. Paul, Minn.** Seit 35 Jahren im Geschäft. 15 Cents für Drucksachen.

Verkauf von Schafen und Schweinen

Geleitet von der

Saskatchewan Sheep und Swine Breeders' Association.

Saskatoon, am Freitag, den 28. Oktober 1927

Regina, Donnerstag, den 3. November 1927

100 Schweine — 600 Schafe.

Gute Sorte und Mutterschafe zu verkaufen.

J. J. Rushton, Präs., Sask. Sheep Breeders Association. **J. G. Robertson,** Sekr., Regina, Sask. **Philip Leech,** Präs. Sask. Swine Breeders' Ass'n.